

Von Andreas Tschopp (Text/Fotos)

Hallo, ich bin Jackie.» So begrüßt die gross gewachsene Frau den Besucher auf dem Vorplatz ihres Hauses im aargauischen Sulz. Auf dem steinbedeckten Platz sind rund um eine Playmobil-Modellburg die ersten Gleise einer Gartenbahn ausgelegt. Von dort führen die Schienenstränge seitlich an dem am Hang gelegenen Haus auf einer in der Luft schwebenden Unterlage aus Leichtmetall vorbei und verschwinden durch ein Loch in einer Gartenlaube. Diese steht eine Etage tiefer und wird auf verschiedenen Stufen noch an drei weiteren Orten von «Jackies Kunst Garten Bahn» durchquert.

Mehrstufige Anlage

Das ist die offizielle Bezeichnung der Gartenbahnanlage, die Jackie Schindler seit ihrem Zuzug 2015 nach Sulz erstellt hat. Das Juradorf ist seit 2010 Teil der Gemeinde Laufenburg, die auf der gegenüberliegenden Rheinseite einen gleichnamigen Nachbarn in Deutschland hat. Die Metallkonstruktionen, auf denen die Bahnen mehrheitlich über dem Boden verkehren, liess Jackie anfertigen. Sie bilden die Grundlage für die Anlage mit einer Umlaufstrecke von heute total etwa 400 Metern. Die Holzgestelle als Unterlage für die Metallkonstruktionen hat die Gartenbahnbetreiberin in ihrer Freizeit erstellt.

Rollmaterial aus den USA

Den geschützten Abstellort für die ansonsten an der freien Luft verkehrenden Züge hat sich Jackie selbst erdacht: Diese fahren vom Gartenvorplatz im Untergeschoss des Hauses auf zwei Gleisen in einen mittels

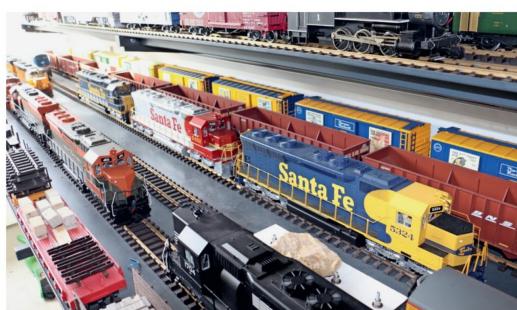


Jackie lädt zur Besichtigung ihrer auf der Gartenterrasse installierten Gartenbahn ein.

Rollladen abschliessbaren Raum ein und werden dort beidseitig auf Regalen abgestellt. Das eingesetzte Rollmaterial besteht mehrheitlich aus Nachbauten von Loks und Wagen aus den USA, die dort direkt eingekauft werden. Dazu kommen Züge der Rhätischen Bahn (RhB), der Montreux-Berner Oberland-Bahn (MOB) und einige Exoten wie eine Lok der Kiwi Rail aus Neuseeland. «Ich bin eine Impressionistin», erklärt die Gartenbahnerin ihre Einkaufsstrategie.

Beruf Systemspezialistin

Jackie ist der neue Vorname eines Mannes, der vor 50 Jahren in Bern geboren wurde und auch dort aufgewachsen ist. Nach der Lehre als Maschinenzeichner absolvierte er eine Ausbildung zum Informatiker mit nachfolgend weiterbildendem Studium. Während dieser Zeit spürte er immer deutlicher, dass er «im falschen Geschlecht» lebte, und begann deshalb den langwierigen Prozess zur Geschlechtsanpassung



Auf den Gleisen rollen vor allem Loks und Wagen von US-Bahnen.



So wie der historische Zug der Linie Lake George & Boulder.